„Mutig vorwärts!“ „Kuraĝe antaŭen!“

Aŭstria Esperantisto

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Delegitaro kaj Esperanto-Delegitaro de Wien.

5a jaro. No. 11 Monata Novembro 1928

Redaktejo kaj administrejo: Korneuburg ĉe Wien, Postfach.

Konto bei der Postsparkasse D-123.826 u. 36.783 (Sparkasse Korneuburg).

Jarabono (komencebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ. S 4.80, germanlandanoj RM 3.25, alilandanoj sv. fr. 4.25; ponumere: por enlandanoj 45 aŭ. g., eksterl. 55 aŭ. g.

Nicht zeitgerechte Abbestellung unseres Organs verpflichtet zum Weiterbezug.

Papst Pius XI. an den XIII. Kongreß der Intern. Organisation kathol. Esperantisten.

Der offizielle französische Text:

Rome, 13 aout 1928.

Saint-Père, agréant filial hommage espérantistes catholiques réunis Tilbourg, encourage leur activité pour l'éducation religieuse jeunesses, envoie de coeur Bénédiction apostolique. Card. Gaspari.

Deutsche Übersetzung:

Rom, den 13. August 1928.

Die ehrfurchtsvolle Huldigung der in Tilburg versammelten katholischen Esperantisten entgegennehmend, ermutigt der Heilige Vater ihre Tätigkeit für die religiöse Erziehung der Jugend und sendet von Herzen den Apostolischen Segen. Kard. Gaspari.

Luftverkehr und Esperanto.

Die Luftverkehrsgesellschaft Farman (Frankreich) kam nach reiflichem Studium der Frage über Verwendung des Esperanto für den Postluftdienst zu dem Schlusse, daß nur Esperanto geeignet sei, die Unannehmlichkeiten, die sich aus der Sprachverschiedenheit ergeben, zu beseitigen.

Die Piloten der Gesellschaft werden nun in Esperanto unterrichtet.

Die Gesellschaft macht die Radio-Telegraphenstationen auf die Wichtigkeit des Esperanto aufmerksam und drückt den Wunsch aus, daß der Verkehr zwischen diesen und den Piloten bald in Esperanto erfolgen möge.

Messepropaganda durch Esperanto.

Die Grazer Messe hat heuer den ersten Versuch gemacht, Esperanto für die Auslandswerbung zu verwenden. Obwohl nur eine der allgemeinen Werbeschriften in Esperanto herausgegeben wurde, ist dem Messeamt eine unerwartet große Anzahl von Zuschriften aus ganz Europa zugekommen. Die Mitteilungen über die Veranstaltungen der 800-Jahr-Feier der Stadt Graz erschienen nicht nur in den Esperanto-Zeitungen, sondern durch Esperantisten auch in nationalsprachigen. Der zur Eröffnung der Jubiläumsmesse in Graz anwesende Vertreter der Reichenberger Messe erklärte, daß sich die dort seit 9 Jahren alljährlich wiederholte Esperanto-Werbung aufs beste bewährt und Esperanto im fremdsprachlichen Briefwechsel nach englisch und französisch den dritten Platz einnimmt. Die Esperantobriefe werden auch in dieser Sprache erledigt. (Bartel-Graz.)

Pfadfinder und Esperanto.

Anfang August 1929 ist großes Pfadfindertreffen in England.

Damit die Pfadfinder aus den verschiedensten Ländern sich untereinander verständigen können, ist es nötig, daß sie Esperanto lernen.

Seit 1918 besteht der Esperantistische Pfadfinderbund (Sekretär: Truppenführer Norman Booth, Netherton, Hudderfield, England). Allmonatlich erscheint die illustrierte Esperanto-Pfadfinderzeitung „Skolta Heroldo“ in Paris VIII, 32 Cours Albert I.

Fußreise um die Erde — Verständigungsmittel Esperanto.

Der Dichter und Schauspieler Edmund Zscheille unternahm 1923 von Leipzig aus eine Fußreise um die Erde. Am 27. Februar d. J. kam er in Auckland auf Neuseeland an, von wo er sich am 8. Mai nach Amerika einschiffte.

Während der ganzen Reise bediente sich Zscheille der Dienste des Esperantoweltbundes, Sitz Genf (UEA.), der seine Delegierten in mehr als 70 Ländern hat. In den vielen 1000 Orten, die er besuchte, wurde er von den E.-Vereinen und Delegierten freundschaft-

lichst aufgenommen und ihm jedweder Dienst geleistet.

Esperanto allein ermöglicht ihm diese Reise!
(„La Suda Kruco"-Melbourne.)

Der 13. **Italienische Esperanto-Landeskongreß** fand vom 22.—24. September in Perugia unter Vorsitz des Bürgermeisters Advokat O. Uccelli und des Generals Marquis Karl de Montezemolo statt. Die ital. Regierung und die ital. Faschistische Partei (durch ihren Sekretär A. Turati) förderten die Veranstaltung.

Radio-Station Brisbane auf Queensland (Australien) 4 QG brachte am 4. Mai ein Esperantokonzert mit Liedern und Deklamationen.

Die **Leipziger Messe** versendet soeben ihren schön bebilderten Messeprospekt für die Frühjahrsmesse 1929 in Esperanto. Adresse: „Leipziger Messeamt, Esperanto-Abt., Leipzig, Markt 4".

Über das **Int. E.-Museum** berichteten: Volkszeitung, Kleine Volkszeitung, Wiener Tagblatt, Wiener Zeitung, Neues Wiener Journal.

Bürgerschulzeitung, Folge 7, brachte einen eine Spalte füllenden Artikel über „Esperanto und Lehrerschaft" von Schulrat Peter.

„Radio-Wien" und „Der Abend" brachten unter dem Titel „Die in der Ravag auftreten" das Bild Walter Smitals, Esperantowerbung für Österreich.

„Erkenntnis und Befreiung", Organ des herrschaftslosen Sozialismus, berichtet über Esp.-Kurse bei der Esp.-Gruppe „Lumen" Graz, Idlhofg. 36a.

Painlevé en Wien.

Okaze de la vizito de franca ministro Painlevé en Wien, kiu estas malnova amiko al Esperanto, direktoro Feder kaj prof. d-ro Jokl transdonis al li memorskribon.

Int. Esperanto-Muzeo, Wien.

Leteradreso: Wien, I., Annagasse 5.

Sekvas laŭvorte la kontrakto, farita kun N. B.:

Vertrag.

Punkt 1:

Der Verein „Internationales Esperanto-Museum in Wien" übergibt in das Eigentum der „National-Bibliothek in Wien" alle bereits derzeit in seinem Besitz befindlichen und für das Museum in Zukunft in sein Eigentum gelangenden Bücher, Zeitschriften, Flugblätter und alles Material, das sich zu einer bibliothekarischen Verwahrung in einer wissenschaftlichen Bibliothek eignet. Darunter sind jedoch nur erste und zweite Stücke zu verstehen; weitere verbleiben im Besitze des genannten Vereines, um ihm statutengemäße Neuerwerbungen zu ermöglichen.

Punkt 2:

Die Nationalbibliothek stellt diesen Bestand als Corpus separatum nach Tunlichkeit in einem besonderen Raum auf und behandelt und verwaltet denselben in gleicher Weise wie die durch sie selbst erworbenen Bestände.

Punkt 3:

Bei der Benützung genießen die Mitglieder des genannten Vereines ein Vorzugsrecht insoferne, als ihnen die Benutzerkarten für den Druckschriften- und Zeitschriftenlesesaal auf Grund ihrer giltigen Mitgliedskarten und einer die Identität erweisenden Legitimation mit Lichtbild gebührenfrei ausgestellt werden, so daß sie nicht nur die durch den Verein in die Nationalbibliothek gelangten Stücke, sondern ebenso alle übrigen Bestände der Nationalbibliothek in den Druckschriften- und Zeitschriften-Lesesälen kostenlos benützen können.

Punkt 4:

Solange die Nationalbibliothek für die Aufstellung und Ordnung der vom genannten Verein übernommenen Bestände keine gesonderten Lokale einräumen kann, stellt sie dem Verein als einstweiliges Depot für aufstellreife Bestände das Zimmer Nr. 46 im Augustinerstöckel zur Verfügung. Die definitive Regelung der Lokalfrage erfolgt nach Übersiedlung der Druckschriftensammlung der Nationalbibliothek in die in Aussicht genommenen Räume der neuen Hofburg.

Wien, am 30. September 1928.

Für den Verein
„Internationales Esperanto-Museum in Wien"

Der Sekretär: Walter Smital m. p.
Der Präsident: Hugo Steiner m. p.

Für die „Nationalbibliothek in Wien"
Der Generaldirektor: Bick m. p.

Ĝeneraldirektoro de Bundesbahnen, d-ro Josef Maschat, honora komitatano, sendis Ŝ. 200·— kiel subvencion.

S-ro F. J. Schade donacis kelkcent librojn kaj broŝurojn por IEMW.

Ni kore dankas!

Loka Kuratora Komitato:
Smital, sekr. Steiner, prez;

„Malfermo de Int. E.-Muzeo, Wien"
„Antaŭkongreso al la XXI-a."
29. 7. — 1. 8. 1929.

Kotizo estas Ŝ 7.—. Aliĝu plej baldaŭ. Monon sendu en monletero al d-ro Sós, Wien, I., Tuchlauben 18.

Al la komitato aniĝis el Innsbruck dir. Mair, el Linz s-ro Jonkherr Schmidt auf Altenstedt, dir. Wannek kaj pol. insp. Meisleder. La nomojn de la komitatanoj el Graz, Linz kaj de la du aliaj el Innsbruck ni atendas. Informojn petu kontraŭ alsendo de poŝtafranko de la sekr., Wien, 9., Löblichg. 3.

Hovorka, sekr. Steiner, prez.

Esperanto-Instituto por la Germana Respubliko

festis la 12. de novembro sian 20 jaran jubileon, al kiu la aŭstria neŭtrala esperantistaro elkore gratulas.

Por AED.: Steiner, prez.

Ankaŭ ni aldonas niajn gratulojn kaj priparolos en aparta artikolo ĉi tiun jubileon.

La redakcio.

La majstropoemo de Goethe estiĝis teksto al unu el la plej ŝatataj kantoj de nia Schubert, kies mortotagon (19. XI.) Aŭstrio nun solenas.

La elfreĝo.

(Goethe)

1. Kiu rajdas malfrue tra nokta malbril'?
Li estas la patro kun sia fil';
Ripozas varme ĉe li la infan',
Karese ŝirmata de patra man'.

2. „Ĉu, filo, cin premas iu ĉagren'? —
„Ĉu, patro, elfreĝon ne vidas ci jen?
La elfreĝon tie kun kron' kaj purpur'?"—
„Mia fil', tio estas nebulo nur." —

3. — „Ci, kara knab', do venu kun mi!
Mi belajn ludojn ludos kun ci;
Sur bordo troviĝas kelkia flor',
Patrino havas vestojn el or'." —

4. „Ĉu aŭdas ci, patro, kiom da bel'
Elfreĝo flustras al mia orel'.?" —
„Trankvilon, infano; sonetas ja nur
En sekaj folioj la ventomurmur'." —

5. — „Ĉu volas ci veni, knabeto, ĉu jes?
Filinoj miaj kun multa kares'
Dorlotos kaj dolĉe dormigos cin
Lulante, dancante, kantante je l' fin'." —

6. „Ĉu, patro, patro, ne vidas ci jen
Elfreĝofilinojn on malseren'?" —
„Mi vidas aperi, mia karul',
Nur grizojn salikojn el la nebul'." —

7. — „Mi amas cin, min ĉarmas cia graci';
Do venu, alie perfortos cin mi." —
„Mia patro, ho patro, li kaptas min, ve!
Elfreĝo min dolorigis tre." —

8. La patro rapidas, teruron en kor'
— Ĝemegas la knabo pro granda dolor',
kaj venas kun pen' al hejma la kort';
Li tenis infanon — trafitan de mort'.

trad. Prof. d-ro Ellinger.

40 JARA JUBILEO DE NOVA „BURGTHEATER".

„Burgtheater" estis fondata en la jaro 1776-a. Wien respektis ĉi tiun teatron, kvazaŭ sanktejon. Dum pli ol centjara ekzisto fariĝis tie aparta, karakteriza tradicio de la drama arto kaj la plej distinga, plej sindonema interpretado de la germana drama literaturo.

En la malnova domo sur „Michaelerplatz" estis la 12. de oktobro la lasta prezentado „Ifigenio" de Goethe kaj poste „Epilogo" de barono Alfred de Berger, konata lirikisto kaj dramverkisto, kies verkoj, precipe eseoj, estas daŭre legindaj. Berger fariĝis en 1890 artista sekretario kaj en 1910 direktoro de la instituto.

La 14. de oktobro 1888 la nova marmora palaco sur Ringstraße estis malfermita. Tiama direktoro estis la fama germana verkisto Adolf v. Wilbrandt, edzo de la glorata aktorino Auguste Baudius. Pro sia verkado li ricevis de la germana imperiestro la grandan Schiller-premion.

Oni timis, ke en la nova domo perdiĝos la klasika stilo, ke ĝi estos kvazaŭ „ora ĉerko" de la genia arttradicio. Estis malprave! La nomoj de Wolter, Sonnenthal, Lewinsky, Mitterwurzer kaj Baumeister pruvis, ke vivas en la nova domo la altranga arto. La 84-jara aktorino Auguste Wilbrandt estas ankoraŭ nun vivanta reprezentantino de la tiama gloro.

El la aktoraro de malnova Burgtheater vivas kaj funkcias ankoraŭ nun du en la nova teatro: Max Devrient kaj Reimers; kaj kiel estro de la reĝio

Oskar Datz. Ili estas postvivantoj de grandiozaj tempoj.

Ofte ni aŭdas diri, ke la instituto ne plu estas tiel eminenta, kiel iam. Sen konsidero de tiuj konservativuloj, estimantaj ĉiam nur la pasinton, ni tamen scias, ke Burgtheater ne plu estas la gvidanta germanlingva teatro, kreanta novan kaj eĉ venontan artstilon.

La iama fama arttradicio evoluiĝis sub la protekto, kvazaŭ sub la sunbrilo, de la imperiestra kortego kaj fariĝis tiamaniere la kvintesenco de ĉiu nobla, altranga, aristokrata, distinga. Ĝi distanciĝis de la vulgara vivo, kies mizerojn la kortegaj aktoroj ne sentis. Ĝuintaj la feliĉon de privilegioj, ili havis nur la taskon, kulturi noblegan, kvazaŭ eterne-ĉielan arton.

Tamen jam en la lastaj jardekoj de la monarĥio tio ŝanĝiĝis ne rimarkeble. Oni komencis nur paroli pri la grandiozeco de pasintaj tempoj.

Sed post disfalo de la monarĥio, kiam en Aŭstrio finiĝis la periodo de tiu arto, oni devis serĉi novan stilon. Ne tial, ĉar mankis taŭgaj homoj; la eminentaj aktoroj ja restis. Sed ili nur malfacile povis akomodiĝi al la nova situacio. Ĉu ne kompreneble?!

Kiel ja homoj, ne nur aktoroj, sed ankaŭ kritikistoj, la plej bonaj en la publiko, trovu novan stilon, se ili malŝatas, malamas aŭ eĉ ne konas, aŭ ne volas akcepti la novajn ideojn de la nuna tempo? Kapskue ili vagas tra la urbo, pensante: „ho, kia aĉa tempo; ĝi ne plu estas la nia!", kaj sopirante ĉiam la pasintan gloron. Jen estis por efikaj fortoj la plej grava malhelpo, antaŭ ĉio forigota, sed ĝis nun ne tute ĉesiĝinta.

Tial do Burgtheater ne staras plu en la unua vico kiel kreanto de nova, speciala stilo kaj arto; ĝi estas en plej bona senco kvazaŭ akademio, aprobanta kaj konservanta ideojn, stilon, verkojn, verkistojn alie naskiĝintajn kaj evoluiĝintajn, pro kio ili ĉi tie ne plu estas novaj.

Ni rigardu ekzemple la dramojn prezentitajn en la pasintaj jaroj. En la nuntempa okcidenta literaturo la drama verkado certe estas en malbonstato, sed tie mankas nomoj ĵus de multesperigaj aŭtoroj. Tamen la kulpo pri la repertuaro estas en la publiko mem, kiu grandparte ne estas instruita, estas malserioza kaj ne ĝuste informita de la kritiko. Mankas al ĝi la intereso kaj estetika sento por vera arto. Laca post peza taglaboro, aŭ pro korupta kaj malbona gusto, ĝi preferas banalan amuziĝon. —

Estas nun necese pagi la deficiton de Burgtheater el ŝtataj subvencioj. Efektive la Wien-anoj, kiuj ĉefe estas la ĝuantoj, ŝuldas dankon al la provincaj parlamentanoj, ke ili ĉiam senkondiĉe konsentas ĉi tiun subvencion. Rekompence la aktoroj de Burgtheater ludas ofte kiel gastoj en provincaj ĉefurboj. Entrepreno tre inda al evoluiĝo.

Dank' al sindona agemo de la nuna direktoro Herterich ni en la lasta tempo tamen povis ĝui prezentadojn de granda arta valoro. Unu el ili estas „Nachfolge-Christi-Spiel" de Max Mell. La dua: la nova enscenigo de Faust de Goethe okaze de la jubileo. Ĉi tiuj ekzemploj konvinkas, ke laboras tie vere vivantaj, novaj energioj. Ni respektu kaj fidu ilin!

N. H.

El mia vivo.

(Daŭrigo.)

J. Ŝirjaev-Baklanka, USSR.

Ĉiusabate vespere mi akurate vizitis la samideaninon, kie ĉiam kunvenis 15—20 scivoluloj. Mi diras „scivoluloj", ĉar vere konstantaj gekursanoj (krom la mastrino), akurate vizitintaj la kurson estis nur kvin, la ceteraj estis okazaj ĉeestantoj, venintaj pro simpla scivoleco por babili aŭ pasigi dum la lecionoj sian neokupitan tempon apud la saĝa kaj agrabla mastrino kaj ĉarmaj knabinoj. Jes, inter la gekursanoj mi havis du tiajn kaj ili estis, mi konfesas, mia fieraĵo, ĉar pli diligentajn, pli multepromesintajn estontajn samideaninojn mi ne renkontis. Ili ambaŭ

estis vere ĉarmaj kreitaĵoj, precipe unu — Olnjo, al kiu mi eksentis de la unua leciono la senton, antaŭe ankoraŭ nekonatan al mi. Ŝi estis la sola filino de unu bienposedanto, seniĝinta je la patrino kune kun la naskiĝo kaj estis adorata de la patro. Tiu ĵaluzeme gardis ŝin kaj ĉiujare aŭtune transloĝiĝis en la urbon kune kun ŝi kaj nur printempe, kiam ŝi finis ekzamenojn, revenis en la bienon. La knabino, kiel mi poste sciiĝis, havis multajn adorantojn inter junuloj kaj unu el ili — juna oficiro, pli ofte ol la aliaj scivoluloj vizitinta la kunvenojn, ŝia samaĝulo, lakto-frato (lia patrino estis ankaŭ ŝia mamnutristino) kaj amiko de ŝia infaneco — eĉ faris al ŝi ne unufoje edziĝoproponon. Nu, al li ĵaluzemulo ŝajnis, ke la knabino tre simpatie rilatis al mi dank' al la lingvo lernata kaj li nepripensite decidis per unu fojo ĉesigi mian kursgvidadon. Iutage li skribis al mi leteron, en kiu li interalie proponis, ke mi ne plu vizitu la maljunulinon, ĉar mi — lernanto de Religia Seminario — ne rajtas „sekrete“ de mia lernejestraro instrui la noblajn fraŭlinojn je ia artefarita lingvo, kiun „neniu lernas“, kaj la polico ankaŭ nenion scias pri la kunvenoj, kiujn mi aranĝas sen ĝia permeso kaj kiuj pro tio minacas per seriozaj malagrablaĵoj al multaj gejunuloj, kiujn mi erarigis. „Mi petas vin“, li skribis en la fino de la letero „pripensi serioze la proponon, ĉar, se mia averto ne havos decan efikon, gravaj malagrablaĵoj falos sur vian kapon, vi bedaŭros, sed la afero estos jam ne pliponigebla kaj ĉio estos perdita por vi en la vivo ...“

La minaco kaj timo, ke la kurso kaj la gekursanoj estos por ĉiam perditaj por mi, frapis min kiel tondro. Kion fari? Se oni sciigus al mia lernejestraro pri mia agado, mi sciis, oni opinius ĝin nepermesebla kaj malutila kaj tial nek aprobus ĝin nek indulgus min; mi tute perdis la kapon pro malĝojo kaj malespero. Feliĉe, mi ĝustatempe ekmemoris, ke mia bona, patrinsimila kaj vivosperta samideanino estas la sola homo en la mondo, kiu estas kapabla, konsoli min kaj doni al mi bonan konsilon. Mi iris al ŝi. Antaŭe mi neniam vizitis ŝin neĝustatempe, tial tiu ĉi mia neatendita vizito kaj ankaŭ verŝajne mia aspekto zorgatakis ŝin. Ŝi, bonulino tuj komprenis, ke io okazis al mi. Ŝi sidigis min en la apogseĝon kaj petis, ke mi estu malkaŝema. Mi, interrompante la parolon per ploro, ĉion rakontis al ŝi kaj montris la leteron. La maljunulino, atente aŭskultinte min, ion da tempo silentis, kvazaŭ ion konsiderante. Poste ŝi en longdaŭra konversacio efektive konsolis min kaj promesis, ke antaŭ la venonta sabato ŝi mem ĉion aranĝos, ke nia kurso daŭros malhelpata de neniu, ke mi devas timi nenion. Mi foriris tute senŝarĝigita de la antaŭnelonga malĝojo.

La oficiro esperis, ke mi timigita de li, tuj sekvos lian konsilon; do kian surprizon li havis, kiam antaŭ la sabato li estis mallaŭdita, riproĉita kaj hontigita de la maljunulino, poste de la patro de Olnjo, kiu mem legis la leteron. En la sabato la kunveno okazis kiel antaŭe, sed viziti ĝin kaj konatiĝi kun mi ekdeziris ankaŭ la patro de la knabino. Li montriĝis homo tre inteligenta kaj instruita, havinta en la urbo multajn konatojn inter la urbestraro, ankaŭ inter nia estraro kaj ĉefe tre interesiĝinta pri Esperanto. Post la leciono mi devis veturi al li. Tiel estis komencita mia nova konatiĝo, ludinta tre gravan rolon en mia plua E.-agado. De tiu ĉi tempo mi fariĝis ofta kaj dezirata vizitanto ankaŭ de tiu ĉi ŝatinda familio. Kaj la oficiro? Li longe evitis renkontiĝi kun mi kaj plu ne penis malhelpi al ni. Pli malfrue mi havis bonan okazon helpi al li en malfeliĉo kaj ni fariĝis eĉ amikoj.

Daŭrigota.

Praktika pruvo.

Dum mia deĵorado alparolis min fremdulo en fremda lingvo, kiun mi ne komprenis. Mi respondis en germana lingvo, ke mi ne komprenas lin;

sed li daŭrigis paroli kaj mi uzis la E.-vortojn: „Mi ne komprenas.“

La fremdulo alrigardis min mirigite kaj demandis: „Ĉu vi parolas E.-on?“

Je mia jesa respondo li ripetis sian demandon en E. jene: „Kie estas la ruinaĵoj de historia Carnuntum?“

Mi donis la deziritan informon en E. Poste li rakontis, ke li estas svedo kaj kiamaniere li lernis E.-on. En lia hejmloko estas malgranda E.-grupo, kien amiko lin kelkfoje kunvenigis. Li ĉiam dubis, ke E. estas uzebla kiel „helplingvo internacia“. Nun li konvinkiĝis. Stefan Berthold, policisto.

Aldono de prospekto.

Al la hodiaŭa numero de nia gazeto estas aldonita prospektkarto de „Heroldo de Esperanto“ en Köln, pri kiu ni speciale atentigas vin.

„Heroldo“ estas nia sola semajna gazeto kaj ĉiu abonu ĝin krom „Aŭstria Esperantisto“ kaj „Esperanto“.

Bona E.-movado nur estas ebla, se vi subtenos la gazetaron esperantlingvan!

Gravaĵoj el la mondo:

„Ĉiu unufoje en Berlin!“ estas la titolo, sub kiu Oficejo por ekspozicioj, foiroj kaj fremdul-trafiko de la urbo Berlin (Berlin-Charlottenburg 9, Königin-Elisabethstr. 22) eldonis belege ilustritan, 24 pĝ. gvidilon tra Berlin en Esperanto. Sur la lasta paĝo la ĉef-urbestro esprimas la deziron, ke ĉiu unufoje almenaŭ venu por vidi Berlin.

„Kion volas Paneŭropa-Unio?“ Propaganda broŝuro, eldonita de Paneŭropa-Unio en Wien, I., Hofburg, kaj dissendota senpage al ĉiuj negermanlingvaj grupoj kaj interesuloj. Tradukis ĝin d-ro Sós, kiu ankaŭ iniciatis la eldonadon en Esperanto.

Radio-sendstacio Ljubljana prksm. je la 20 h dissendas ĉiuvespere en E. la programon de la venonta tago kaj dum paŭzo kaj same je fino de l' programo (inter 22·30 – 23 h) diversajn sciigojn.

E.-kursoj okazas ĉe **Politeknika Lernejo** en Los Angeles, Usono.

Ĉe la **Komerca Akademio** en Trebiĉ, Ĉ. S. R., E. estas nedevige instruata.

Societo „Union Cartophile“, Bern propagandas la tutmondan uzon de kartokolektado. Ĝi eldonis belegajn ilustr. poŝtkartojn por pedagogiaj celoj en geografio kun resuma teksto en E. (Int. Pedagogia R.)

Specimenoj de E.-gazeto **„Oomoto“** senpage haveblaj ĉe Oomoto Propaganda Oficejo, Kameoka, Kioto-fu, Japanujo.

Propagand vojaĝo de Ad. Smit.

Dum kelkaj jaroj la direktoro de Holanda E.-OficejoAd. Smit faris sukcesigajn propagand-vojaĝojn en- — kaj eksterlandajn. Nun li intencas fari tian tra Hungarujo kaj Polujo kaj estos laŭ sia provizora programo la 21. XII. en Wien.

La celo estas: a) Montri al ne-esp.-istoj la praktikeblecon de E. per parolado pri „Holando kaj ties kolonioj“ aŭ „Senakvigo de Zuyderzee“, ambaŭ kun lumbildoj; b) pliviglig la intereson al E. per deklamo de propraj, originalaj E.-poemoj, parolado pri E.-verkoj de Bulthuis aŭ rakontado de humoraĵoj.

Elektu la grupoj mem la programon kaj skribu ĝis 25. XI. al B. Boon, vicdel. de UEA. Postkantoor Scheveningen, Holando.

La kondiĉoj estas gastigo dum unu tago kaj nokto (simplamaniere) kaj (se eble) kiel partopreno en la vojaĝkostoj pago de 10 Spesmiloj.

„La Tagiĝo“, nova japana revuo, redaktejo: Juna Esp.-Asocio, Nakaku-Otoŭa-maĉi 4, Nagoja.

Leipzig-a Mondfoiro

ekzistas de pli ol 700 jaroj. Ĝia historio estas ligita kun la evoluo de la foirurbo Leipzig. Estiĝinte el malgrandaj komencoj ĝi fariĝis la plej granda foiro de l' mondo, kiu ampleksas 46 palacojn en la centra urbo kaj 16 gigantajn halojn sur la teritorio de la Teknika Foiro. 229.097 personoj vizitis la lastan printempan foiron. En 1929 La Specimenfoiro daŭros de 3.—9. III. kaj la Foiroj por Tekniko kaj Konstrufako de 3.—13. III.

Jakob Hechtl,

fervoja inspektoro, mortis 56 jara en München la 30. VIII.

Li kun granda fervoro laboris por E., organizis la Kvaran Aŭstrian E.-Kongreson en Franzensbad 1914 kaj iniciatis la unuan monumenton je honoro de nia majstro, starigita en Franzensbad.

Li restos en nia memoro!

Deficito el la XVI-a.

Deficito indikita en AE. no 10		aŭ. S 12.596·83
Subvencioj:		
Unua Esp. Uniuĝo-Wien	S 751·06	
Brita Esp. Asocio (£ 2)	„ 68·—	„ 819·06
restas deficito		aŭ. S 11.777·77

Wien, en novembro 1928.

Por LKK.: D-ro Sós. Por AED.: Steiner.

AŬSTRIA ESPERANTO-DELEGITARO
Bisamberg bei Wien 248.

Staatliche Prüfungskommission für Esperanto.

Das Bundesministerium für Unterricht hat mit Erlaß vom 24. Oktober 1928, Z. 26.937—II/8, die staatliche Prüfungskommission für Esperanto für die dreijährige Amtsdauer 1928/29—1930/31 neuernannt (Sitz: Wien, I., Burgring 9, Tür 53), und zwar: zum Direktor: Hofrat Dr. Franz Wollmann, Landesschulinspektor im Stadtschulrat für Wien, zu Mitgliedern: Dr. Brunhilde Flasch, Lehrerin am Privat-Realgymnasium der Ursulinen, Wien, I., Dr. Hugo Jokl, Lehrer am tschechischen Privat-Realgymnasium, Wien, III., P. Franz Mestan, Piaristenpriester in Krems a. d. Donau, Hofrat Leopold Scheuch, Landesschulinspektor im n.-ö. Landesschulrat, Otto Simon, Professor a. d. Neuen Wiener Handels-Akademie, Wien, VIII.

Den wegen vorgerückten Alters freiwillig aus der Kommission scheidenden Mitgliedern Fachschuldirektor i. R. Adolf Macho und Bürgerschuldirektor i. R. Josef Schamanek, wurde für ihre verdienstvolle Tätigkeit in der Kommission Dank und Anerkennung des Ministeriums ausgesprochen.

Esperantoprüfungen im Herbst 1928.

Von 5 Prüflingen für die Lehramtsprüfung wurden 4 befähigt, 1 mit Auszeichnung. 3 Prüflinge für die Kenntnisprüfung bestanden sie mit gutem Erfolg.

Die Aufgaben waren: a) für die Lehramtsprüfung. Übersetzung: W.E. Collinson, La homa lingvo p. 75/76. Eldonis Rud. Mosse, Berlin 1927. Aufsatz nach Wahl: Kiel la lernado de la lingvo Esperanto influas nian gepatran lingvon? — Pensoj pri la flugo de la Zeppelina aerŝipo trans la oceanon. — Enhavo de la Zamenhofa verko ..., kiu pleje plaĉis al mi. Pädagogik: Die Phantasie und ihre Pflege in Erziehung und Unterricht. Sprachmethodik: Die Aneignung des Wortschatzes im Esperanto-Unterrichte. b) Für die Kenntnisprüfung. Übersetzung: Fund. Krestomatio p. 180. Serĉistoj de postesignoj. Aufsatz nach Wahl: Fervoja vojaĝo de Vieno al iu urbo de la ĉirkaŭaĵo. Per kiuj rimedoj oni evitigas la danĝerojn de la iroreiro de homoj kaj veturiloj sur la stratoj de Vieno. — Kial kaj kiel mi ellernis la internacian lingvon Esperanto?

AED.-kunsido de la 10. IX. decidis laŭ propono de E.-Soc. de Stirio kunvoki

Aŭstrian Esperanto-Konferencon
je la 6. de januaro 1929

kun provizore jena tagordo:

1. Raporto de la Prepara Komitato Graz-Wien.
2. Ĉesc de AED.
3. Fondo de Aŭstria Esp.-Asocio (neutrala).
4. Firma statutaro laŭ propono de E.-Soc. p. Stirio.

P. 1—4 estas referatoj de delegitoj de E.-Soc. p. Stirio.

Bonvolu la grupoj afable trastudi la proponojn de Graz, Wien kaj event. ŝanĝproponojn kaj intertrakti kun la Graz-a komitato tiun ĉi gravan aferon tiel, ke ĝis la konferenco la afero estus tute interkonsente jam prilaborita por la konferenco mem.

Proponojn por la konferenco la grupoj bonvole sendu al ni ĝis plej malfrue la 5. de dec., por ke ni povas ilin publikigi en AE. de dec.

Lokon kaj horon de la konferenco en AE. n-ro 12. Ni skribe ankaŭ invitos la grupojn.
Por AED.: Steiner, prez.; Weber, gen.-sekr.

AED. aŭ AEA.?
(Aŭstria E.-Delegitaro aŭ Aŭstria E.-Asocio?)

Tiu demando estas referato de nia lasta aŭstria kongreso. En Korneuburg oni elektis komitaton konsistantan el ses s-roj (tri el Wien, tri el Graz, vidu AE., junio, pĝ. 64), al kiuj la konferenco komisiis la taskon de preparo ĝis plej malfrue novembro 1928.

La prepara komitato en Graz ĝis la 25. de oktobro ne ricevis de la Wien-a

komitato ŝanĝproponojn al la tiurilata propono de E.-Soc. p. Stirio. Ĝi petis tial senkulpigon de la aŭstriaj grupoj, ĉar la afero ne povis esti ordigita ĝis la decidita templimo.

La fondo de nova E.-organizo kun gazeto per Wien-a funkciulo de AED. devigas la Graz-an komitaton deklari, ke ĝi ne plu ŝatas netaŭgajn kompromisojn, kiuj nur malhelpas starigi firman aŭstrian organizon, kiu taŭgas ankaŭ por la provincaj grupoj. Ni ne havas la monon por subteni kelkajn organizojn. Precipe nun dispartiĝo estas sensencaĵo. La jaro 1929 fariĝu por la aŭstria esp.-istaro festjaro. Nia devo estas kunhelpo. La plej bona kunhelpo estus fideleco al la unueco de la aŭstria E.-movado. Nia komitato proponas tial AED.-konferencon eble jam la 1. de januaro 1929, en kiu la aŭstria esp.-istaro decidu pri ĉeso de AED. kaj fondo de A(ŭstria) E(speranto)-A(socio) = Österr. E.-Bund kun leĝaj statutoj. Ni denove rekomendas la statutojn proponitajn de E. Soc. p. St.

Nur la 2. de nov. venis la Wien-a propono. Ni konstatas, ke ĝi estas principe tute diferenca al la Graz-a propono. Graz proponis Asocion de societoj, Wien tian de unuopaj esp.-istoj. Laŭ Wien-a propono **ĉiu unuopa** esp.-isto havas 1 voĉrajton, sed grupoj nur **po 10 membroj** same 1 voĉrajton. Do la principa diferenco estas sufiĉe granda kaj ankoraŭ priparolinda. Ĉar la 1. de nov. estis la decidita termino, ni sentas nin devigataj sciigi al vi jenon: Nur la 8. X. s-ro Schade ricevis la proponon de la grupo Danubio (tute ne priparolitan kaj neprilaboritan). S-ro Schade devis ĝin prilabori tute sole ĝis 23. X., je kiu tago s-roj Cech, d-ro Pfeffer kaj Schade kunvenis. Jam la 26. X. s-ro Schade transdonis al la aliaj du s-roj de la Wien-a komitato la pretan proponon. Ni dankas ĉi tie al s-ro Schade por lia rapida kunlaboro. Ĉiuokaze li ne estas kunkulpa je la malfruiĝo. Ni konstatas ankaŭ jam nun, ke la Wien-a propono estas farita sen kunlaboro aŭ priparolado de la aliaj Wien-aj E.-societoj. Tiurilatajn skribaĵojn sendu al W. Regler, St. Peter bei Graz, Gartenstr. 11.

La Graz-a prepara komitato:
Hallamayer, Bartel, Rogler.

•

Rimarkoj de la nuna prezidanto de AED. al supra artikolo:

En 1929 okazos en Wien „Malfermo de Int. Esp.-Muzeo“ kaj „Antaŭkongreso“ al la XXI-a. Bonega propagandebleco en la granda publiko kaj eĉ en la sferoj de scienculoj kaj aliaj eminentuloj.

Ni uzu ĝin!

Forta organizo estas necesa, organizo, kiu malpermesas, ke ĉiu agu laŭ sia volo kaj eble malhelpu nian movadon. Ekzemple estis fondita „Bund der Esperantofreunde“ sen scio de AED., kvankam la tri ĉefuloj estas membroj de la AED.-estraro. Certe multaj esperantistoj ĝojis pri apero de „Weltsprache“, kvankam jam la titolo malutilas ĉe la publiko, kiun ni deziras gajni. (La malamikoj tuj diros: „Nu, mi estis prava, ke E. celas **anstataŭi** nian nacian lingvon.“)

Ankaŭ mi ĝojis, kiam al mi estis skizita la projekto, kaj mi tuj konsentis, subteni ĝin. Sed fariĝis tute alia kaj mi, je mia bedaŭro, devas timi, — laŭ la nuna stato de la afero — ke la nova „Bund“ malutilos la organizajn laborojn. Kaj tion ankaŭ opinias multaj en la movado spertaj kaj pro tio malaprobas ĝin.

Ni fondu laŭ la statutoj de Graz, kiujn vi povas plibonigi kaj ŝanĝi, firman organizon — Aŭstria Esperanto-Asocio —. Pro tio ĉiu grupo tralegu la de Graz la 16. februaro dissenditajn statutojn kaj interrilatigu sin kun la Graz-a komitato.

Mi mem dissendas samtempe al ĉiuj grupoj miajn malgrandajn ŝanĝpronojn.

Steiner.

EDW. la 20. X. elektis provizoran estraron: Schade-prez., Werner-sekr., kort. kons. Klecka-kas. EDW.-kunsido la 3. XI. aŭdinte la raporton de d-ro

Pfeffer pri nova „Bund der Esperanto-Freunde" kaj ĝiaj projektoj, ilin konsentis, lasante la efektivigon al la nomita ligo.*) La kunsidoj okazos ĉiun unuan sabaton de l'monato en la kursĉambro de „E.-Org. de Oficlav." IV., Schäferg. 3. Werner, prov. sekr.

*

Langenzersdorf: Malgrandan kurson gvidas lern.-kons. Peter.

Salzburg: Malnova propagandisto R. Lidl transloĝiĝis el Stirio al Salzburg, kie li parolis antaŭ pksm. 200 lernantoj en reallernejo la 9. XI. Ĉeestis la direktoro kaj 2 prof. — La direktoro de la gimnazio ne konsentis paroladon klarigante, ke en lia lernejo estas flegataj nur kulturlingvoj!

Technische Hochschule-Wien: Direktoro Schamanek ankaŭ en ĉi tiu jaro prelegas E.-on antaŭ sufiĉe granda aŭditorio.

Volksbildungsverein, V., Stöbergasse, Komenciĝis nova kurso, gvid. Smital.

Kurson en **fervojista** rondo gvidas Steiner.

Wien: E.-Organizo de Oficlav.: Kursoj funkcias p. kom. lundon, p. progres. mardon, p. parolekzerco merkredon kaj p. l. ŝtata ekzameno vendredon.

Wien: „Konkordo": Malferma kunveno okazis la 12. X. en kafejo Margaretenhof, V. Pilgramg. 1. Prez. Schnürmacher donis raporton pri la en 1925 de li kaj f-ino Thea Kohn fondita asocio, kiu nun havas kelkajn filiojn kaj membraron de pli ol 500 personoj. — Deklamadoj en germana kaj E.-lingvo ŝanĝiĝis kun kantado kaj igis la kunvenon vere bela. — La 9. XI. komenciĝis nova kurso por komencantoj, la 23. XI. komenciĝos tiu por progresintoj. La 18. XI. „Migrado", renkontiĝo je la 9a Margaretenplatz. 25. XI. gvidado tra „Historia Muzeo de Urbo Wien" (9·30 h). Ĉiun vendredon je la 7·30 h kursoj kaj konversacio. Gastoj bonvenontaj.

I-a E.-Unuiĝo en Wien

invitas ĉiujn samideanojn al

Malfermo de sia nova hejmo, I. Annag. 5, I-a et., klubejoj de „Politische Gesellschaft" **vendredon, la 23. de novembro**, je la 19.30 h, kun prelegado de s-ro mag. Taussig kaj al

Zamenhof kaj Zwach-festo,

la 14. de decembro, je la 19.30.

De nun ni kunvenos ĉiun vendredon.

De januaro ni aranĝos paroladojn de eminentuloj pri diversaj interesaj temoj. La programon ni publikigos ĝustatempe.

---

*) Kiom da grupoj estis reprezentataj kaj ĉu ili havis la rajton paroli en tia grava afero en la nomo de siaj grupoj sen antaŭa decido en la grupoj mem? La red.

Geedziĝis

nia membro Fr. J. Bederlunger, filo de nia multjara ŝatata honora membro Heinrich Bederlunger, kaj f-ino Trude Mahrhold. Niajn bondezirojn!

E.-Klubo, Innsbruck,
Aŭstria Esperantisto.

Rimarkindaj Presaĵoj.

Esperantista Centra Librejo, Paris.

Prozo Ridetanta. Noveloj originale verkitaj de Raymond Schwartz. 170 pĝ., pr. 14 fr. per 21 mallongaj noveloj sukcesas la aŭtoro, konata jam al multaj per lia „Verdkata Testamento" amuzigi la leganton. Pro la facile fluanta stilo tre agrable legiĝas ĉiuj tiuj spritaj humoreskoj. En la perfekta Esp. teksto troviĝas nur kelkaj neologismoj, eventuale ne al ĉiu leganto kompreneblaj, sed tio entute ne gravas. Kiu deziras ĝui kelkajn agrablajn horojn per legado, aĉetu ĉi tiun vere bonegan kompilaĵon. Sós.

Sennacieca Asocio Tutm.-Paris.

For la Neutralismon! E. Lanty. Tria Eldono.

La aŭtoro mem karakterizas la enhavon de tiu ĉi broŝuro per jenaj tri punktoj:

1-e Neceso por la laborista esperantistaro apartigi sian movadon de la tiel nomata neŭtrala;

2-e Neceso tuj uzadi praktike la lingvon;

3-e Neceso en nia organizsistemo tiri ĉiujn logikajn konsekvencojn el nia mondlingveco.

La unua kaj dua punktoj estas sufiĉe kompreneblaj. Per la tria postulo la aŭtoro esprimas la opinion, ke la laboristaj esperantistoj ne devas imiti la internacian organizformon de nesamlingvanoj. Li ne aprobas la revojn pri ruĝ-verda internacio, sed li anstataŭas la internaciismon per la sennaciismo, kiu estas „doktrino. kies ĉefaj celoj estas: malaperigo de ĉiuj nacioj kaj ŝtatoj konsideratai kiel sendependaj unuoj; mondmastrumado kaj raciigo de la produktado laŭ sciencaj metodoj; unuecigo de ĉiuj mezuriloj kaj kalkuliloj; starigo de racie artefarita lingvo universala, uzota kiel kulturlingvo."

Sed, kara leganto, kiam vi legis ĉi tiun raporton, ne opiniu, ke vi jam konas la enhavon de la nomita broŝuro. Aĉetu kaj legu ĝin — kaj nur poste kondamnu aŭ aprobu!

Robert Hein.

The Esperanto Publishing Co. Ltd.-London. 142 High Holborn, W. C. 1. „Pri la origino de l' homo", la prezidanta parolado farita en Leeds (Anglujo) 31. VIII. 1927 ĉe la kunveno de la Brita Asocio por Antaŭenigo de Scienco; kaj lasttempaj traktatoj pri Darwinaj Temoj de Prof. Sir Arthur Keith (Huntera profesoro kaj konservisto de Muzeo, reĝa Kolegio de Kirurgoj de Anglujo), trad. Prof.

Wm. Brown kaj Mc Cormick, membroj de Irlanda E.-Asocio. 19×12 cm, 64 pĝ., prezo broŝ. angla ŝ 1/11; bind. 2/9 afrankite.

Aliaj:

Ĉu estas ebla kaj necesa internacia helplingvo? De d-ro Ivan Ŝiŝmanov. (Kun permeso de l' aŭtoro trad. el bulgara lingvo Atanas D. Atanasov-Ada.) Sofia 1928: Eld. de bulgara E.-asocio. (28 pĝ.) 16°. Sv. fr. 0·50.

Esperantistoj en tiu ĉi verketo trovos nenion pri la problemo de internacia helplingvo, kion ili ne legis aŭ aŭdis jam aliloke. Pro kio do ĝi estis tradukinda esperantlingven? Ĉu pro la persono de la aŭtoro, fama bulgara sciencisto, esperantisto, ministro de la popola instruado de 1903 ĝis 1907? Tio ne estus sufiĉa motivo. La verketo estas ĉefe leginda pro la originaleco kaj spriteco de l' aplikita skribmaniero. Ekzistas sennombraj vojoj kondukantaj al Esperanto, ĉiuj interesaj, sed ne ĉiuj tiel bele priskribitaj. Esperantistoj legos kun plezuro tiun ĉi majstraĵeton esean.

N. Hovorka.

Psiko. nova revuo. Adm.: Psiko-Sha 1870, Kinuta-Okura, Kitatama, Tokio, enhavis en sia unua numero (IV. 28) ĉefartikolon „Problemoj de la moderna psikologio".

Jarlibro de Int. Katolika Unuiĝo Esperantista por 1928. 116 pĝ. kun la nomaro de la membroj.

Kongres-libro de „Nia Dektria", kongreso de Int. Katolika Unuiĝo E.-ista, Tilburg 1928. 69 pĝ.

Prezlisto de librovendejo R. Foltanek, Wien, I., Herrengasse 2, ĵus eldonita.

Ŝercangulo.

Ni instalas ĉi tiun novan rubrikon kaj petas je kunlaboro.

*

En malgranda vilaĝo hufumforĝisto murdis sian najbaron, pro kio la juĝistaro lin kondamnis al morto per ŝnuro.

Post la juĝproklamado asizo ekstaris kaj proponis jenon: „En nia vilaĝo nur estas tiu ĉi hufumforĝisto. Se ni pendigos lin, kiu ferumos niajn ĉevalojn? Sed ni havas du bakistojn. Mi proponas, ke ni anstataŭe pendigu unu el ili."

Trad. Michel-Wien.

Kiu estas la plej malpeza urbo?
Agram (aŭ Wien-a dialekto „Unu gramo").

Korespondado:

PK. = poŝtk.; PI. = pk. il; L. = letero; PM. = poŝtm

Kanton: K. M. Jank, Ting On Lee Str. 12, PI. bfl.

Lapinlathi (Finnlando): F-ino Irja Puurunen, PI., L.

Malmö (Svedujo): Albert Tronguist, kontoristo, Klaragatan 6, PI., L.

Mariampole 9 p. p. (Litov.): Petras Jaloveckas, L., PI., PM.

Selo Vojgaly (USSR., Vjatka ujezd): M. L. Sannikov, instr., L., PK.

Villahermosa (Tab. Mexiko): Teodoro R. Mendoza, poŝtinspekt. PK., L.

(Laŭ „Esperanto".)

Solvo de literŝanĝenigmo el n-ro 10.

Kato, kato, kilo, Nilo.

Bonvole kunlaboru ankaŭ en ĉi tiu rubriko.

Rekomendindaj firmoj.

Korneuburg.

Bäckerei = bakejo:
Karl Luegmayer (E), Albrechtstraße 3.

Gemischtwaren = Diversaĵoj:
Alois Cisař, Bisambergstr. 21.

Kaltenleutgeben.

Peter Pich, komercisto (E), Hauptstrasse 61.

Kie oni renkontas E.-istojn?

Graz.

Esp.-Verein für Steiermark, Geschäftsstelle (oficejo) Radetzkystr. 6/III, Vereinsheim (kunv.) „Pastete", Sporg. 28, Do (ĵ) 20—23 h.

Leoben.

E.-Verein f. Steiermark: Cafe Weidbacher, Mi (me) 20—22 h.

Innsbruck.

Arbeiter-Esp.-Klub (Laborista klubo), Südtiroler Platz, Hotel Sonne, Do (j) 20—22 h.
Esperanto - Klub, Gasthof „Grüner Baum", Museumstraße, Mi (me) 20—22 h.

Wien.

Katolika Unuiĝo E.-sta en Wien, I., Schottenhof (Akademikerheim) Mi (me) 17·30—19·30 h.
I. Esp.-Unuiĝo-Wien, I., Annag. 5, I-a et., klubejoj de „Politische Gesellschaft", Fr. (v.) 19·30 h
Aŭstria Pacifista Esp.-Societo, IV., Schäffergasse 3, Mi (me) de 19 h.
Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3, ĉiutage 17—19 h.
„Konkordo", IV., Margaretenstr. 33 (Kaffee Aŭstria) Do (j) 20 h.
Viena Akademia Unuiĝo Esp., VII., Neubaugasse 25, Café Elsahof, Mo (l) 19—22 h.
Esp.-societo „Danubio", VII., Neubaugasse 25, Café Elsahof, Mo (l) 19—23 h.
Esp.-Bildungsverein „Supren", VII., Kaiserstraße 121, Café, Fr (v) 18—21 h.
Esp.-societo „Fideleco", Währinger Bürgercafé, XVIII., Staudg. 1, Di (m) 16—19 h.
Bohema Klubo Esperantista, XV., Turnerg. 9, I. et., Narodni dum, Mi (me) 20 h.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Hugo Steiner, Bisamberg 248.
Presejo: Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien III, Steingasse 25.